

Schwyz, 14. Januar 2021

Datengrundlagen in der Corona-Pandemie

Beantwortung der Kleinen Anfrage KA 43/20

1. Wortlaut der Kleinen Anfrage

Am 14. Dezember 2020 hat Kantonsrat Oliver Flühler folgende Kleine Anfrage eingereicht:

«Die Datengrundlagen, welche die Massnahmen des Bundesrats und der Schwyzer Regierung in der Corona-Pandemie stützen, sind z.T. widersprüchlich, in ihrer Aussagekraft unklar und schwer zugänglich.»

Gemäss Recherchen der NZZ vom 11.12.2020 gab jeder zweite mit dem Virus Infizierte in einer Umfrage "entweder keine Auskunft zum Ansteckungsort" an oder er "wusste schlicht nicht", wo er sich angesteckt hatte. In 21 Prozent der Fälle ist die Familie als Ansteckungsort angegeben. Bei rund 30 Prozent der Fälle wird vermutet, dass sich die Leute ausserhalb der Familie angesteckt haben.

Fragen:

- 1. Wo steck(t)en sich die Menschen im Kanton Schwyz am häufigsten mit dem Corona-Virus an?*
- 2. Auf welche diesbezüglichen Statistiken und Datengrundlagen stützt sich die Schwyzer Regierung ab, wenn es um die Ableitung von wirksamen Massnahmen in der Corona-Pandemie geht?*
- 3. Welche (Zwischen-)resultate zeigen diese Tabellen aktuell?*

Besten Dank für die Beantwortung dieses Vorstosses.»

2. Antwort des Departements des Innern

2.1 Beantwortung der Fragen

- 1. Wo steck(t)en sich die Menschen im Kanton Schwyz am häufigsten mit dem Corona-Virus an?*

Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) hat mit Datenbestand vom 9. Dezember 2020 Daten zu den wahrscheinlichsten Übertragungswegen veröffentlicht. Insgesamt basiert die Veröffentlichung des BAG auf 65 152 Meldungen. Bei rund 29% aller vorhandenen Meldungen ist keine Meldung zum «wahrscheinlichsten Übertragungsweg» vorhanden. Bei den restlichen Meldungen zeigt sich, dass

die Kategorie «Familienmitglied» mit rund 30% als der wahrscheinlichste Übertragungsweg angegeben wird. Wiederum beinahe 30% der Meldungen beinhalten als «wahrscheinlichster Übertragungsweg» die Angabe «unbekannt» (vgl. Antwort zur dritten Frage).

Die Angaben des Bundes bestätigen im Wesentlichen die Daten des Kantons im Zeitraum vom 16. Juli bis 19. August 2020, die im Rahmen der Beantwortung der Kleinen Anfrage KA 27/20 bekanntgegeben worden sind. Bei einem wesentlichen Teil der Meldungen war der «wahrscheinlichste Ansteckungsort» unbekannt oder es wurden keine Angaben zur Exposition gemacht. Eine Interpretation der Daten ist deshalb mit grosser Unsicherheit verbunden. Die Kategorie «Familienmitglied» war bereits bei der kantonalen Datenauswertung der meist genannte wahrscheinlichste Ansteckungsort.

2. Auf welche diesbezüglichen Statistiken und Datengrundlagen stützt sich die Schwyzer Regierung ab, wenn es um die Ableitung von wirksamen Massnahmen in der Corona-Pandemie geht?

Die Kantone sind vom BAG angewiesen, ein konsequentes Contact-Tracing durchzuführen. Im Kanton Schwyz kann das konsequente Contact-Tracing zurzeit vollumfänglich und zeitnah sichergestellt werden. Zielsetzung des Contact-Tracing ist es, die Infektionsketten zu unterbrechen und so eine weitere Ausbreitung des Virus einzudämmen, zu verlangsamen und zu unterbinden. Im Kanton Schwyz werden neben den Indexpersonen (mit Covid-19 infizierte Personen) auch alle Personen persönlich kontaktiert, die mit der Indexperson in engem Kontakt standen. Dabei wird auch im Rahmen dieser Kontakte die Identifikation von Infektionsquellen und Risiko-Kontaktsituationen im Einzelfall vorgenommen. Die Erfahrungen aus dem Contact-Tracing decken sich mit den veröffentlichten Daten des BAG. Vermehrt sind Infektionen innerhalb der Familie oder Wohngemeinschaften festzustellen. Dies zeigt auch der Blick auf die jeweiligen Adressen der Indexpersonen. Die Frage ist, wie das Coronavirus in die Familien und Wohngemeinschaften kommt. Es ist unbestritten, dass es in Situationen, bei denen tendenziell enge Kontakte stattfinden, zu vermehrten Übertragungen des Virus kommt. Gerade deshalb ist es zur Eindämmung des Virus wichtig, dass die Kontakte möglichst eingeschränkt stattfinden.

Nach den neuesten, vom Bundesrat beschlossenen Massnahmen gibt es aktuell keine zusätzlichen kantonalen Massnahmen, die durch den Regierungsrat verabschiedet wurden.

3. Welche (Zwischen)-resultate zeigen diese Tabellen aktuell?

Die oben erwähnte Veröffentlichung des BAG mit Datenbasis vom 9. Dezember 2020 zeigt folgendes Bild:

Exposition	Anzahl	Prozent
Mit Angaben zur Exposition	46496	71.40%
Ohne Angaben zur Exposition	18656	28.60%
Total	65152	100.00%
Mit Angaben		
Familienmitglied	13775	29.63%
Unbekannt	13705	29.48%
Anderer Kontakt	7788	16.75%
Arbeit	5109	10.99%
Privatfest	1832	3.94%
Bar/Restaurant	1283	2.76%
Medizinisches und Pflegepersonal	957	2.06%
Schule/Kindergarten/Krippe	851	1.83%

spontane Menschenansammlung	486	1.05%
Disco/Club	453	0.97%
Demonstration/Veranstaltung	257	0.55%
Total	46496	100.00%

2.2 Zustellung elektronisch: Fragesteller; Kantonsratspräsident; Fraktionspräsidentin; Fraktionspräsidenten; Mitglieder des Regierungsrates; Staatskanzlei; Staatsschreiber; Sekretariat des Kantonsrates; Beauftragter für Information und Kommunikation; Departement des Innern; Amt für Gesundheit und Soziales.

Departement des Innern des Kantons Schwyz

Departementsvorsteherin



Petra Steimen-Rickenbacher, Landammann

Zustellung an die Medien: 15. Januar 2021